

Himmels nach Morgen hin und bald darauf erschiene der halbe Himmel bluthroth; eine ansteckende Krankheit aber, welche damals herrschte und woran viele Menschen starben, wäre eine göttliche Strafe für das Zögern und ward daher auch das heilige Feuer genannt. (Vielleicht war es ein Scharlachfieber.)

Papst Urban sah diese allgemeine Begeisterung mit Wohlgefallen. Er berief eine Versammlung nach Clermont, einer Stadt im südlichen Frankreich, in Auvergne, auf den November 1095. Eine weite Ebene war hier mit Bischöfen und Mönchen, Fürsten und Herren bedeckt; und als der Papst ihnen die weltlichen Vortheile, neue Besitzungen, unermessliche Beute vorspiegelte, die sie bei einem solchen Zuge gewinnen könnten; ihnen das unsterbliche Verdienst und den großen Lohn im Himmel, Vergebung der Sünden und Gnade bei Gott an das Herz legte: da rief die ganze Versammlung: **Gott will es! Gott will es!** Alle knieten nieder, und der Papst ertheilte ihnen Vergebung der Sünden und seinen Segen; hestete dann einem Bischofe, den er zu seinem Legaten auf dem Zuge ernannte, ein rothes Kreuz von wollenem Zeuge auf die Schulter, und alle, die an dem Heerzuge Theil nahmen, thaten dies nach, daher ihr Name **Bekreuzte** oder **Kreuzfahrer**.

Alles rüstete sich: Ritter und Knechte, Geistliche und Laien (Nichtgeistliche), Männer und Weiber, Greise und Kinder. Der Ritter träumte schon von seinen Heldenthaten und den unermesslichen Schätzen auf Erden und im Himmel. Der leibeigene hartgedrückte Bauer verließ freudig Pflug und Egge, um sich in einem andern Welttheil Freiheit und den Himmel zu erkämpfen. Den Sündern ward völliger Ablass aller ihrer Sünden verheißen; und alle Schuldner sollten von ihrer Schuld keine Zinsen bezahlen, so lange sie im heiligen Lande wären. Für die Zurückbleibenden sollte väterlich gesorgt werden; und Geld und Gut, versprach die Kirche, in treue Verwahrung zu nehmen und den Wiederkehrenden unbeschädigt zurückzugeben. Dabei aber ließ sich leicht voraussehen, daß ein großer Theil der Ausziehenden nicht wiederkehren würde.

Alles dies war nun in Italien und Frankreich vorgegangen: weder Peter noch der Papst waren zu den Deutschen gekommen. Als daher die Deutschen die großen Schaaren von Bekreuzten durch ihr Land ziehen sahen, ohne die Ursache zu wissen, verspotteten sie die Kreuzfahrer als Wahnsinnige, die das Gewisse verließen und nach dem Ungewissen haschten; fremdes Gut suchten und das eigene wegwürfen. Allein, da nichts ansteckender ist als Schwärmerei, so fingen die Deutschen auch allmählig an, durch die vielen Erzählungen der Durchreisenden und ihre wiederholte Bethörung, daß es Gottes Wille sei, aufgereizt, an die Sache zu glauben; man sah auch in Deutschland Himmelszeichen, weil man sie sehen wollte; und so machten sich auch einige deutsche Haufen auf den Weg, doch bei weitem nicht so zahlreich als die Italiener und Franzosen.

Der Zug sollte anfangen den 15ten August 1096, nach vollbrachter Erndte. Allein schon im Frühlinge dieses Jahres erschien Peter an der Spitze von 15000 Menschen, und wie er weiter zog, vergrößerte sich der Haufen immer mehr, so daß er ihn theilen mußte; er übergab die Hälfte einem französischen Ritter **Walter von Hadenicht**, so ge-